

Interview mit General Egon Ramms, Befehlshaber NATO-Kommandozentrum  
Brunssum, im ZDF-Morgenmagazin am 13.09.23007

- redaktionelle Fassung -

### **NATO-General schlägt Ausstieg der Bundeswehr aus Antiterrorkampf vor: „Bundeswehreinätze für Spezialkräfte unter ISAF-Mandat“**

Der Befehlshaber im NATO-Kommandozentrum Brunssum, Niederlande, Egon Ramms, hat einen Weg vorgeschlagen, um das Problem der unterschiedlichen deutschen Bundeswehreinätze in Afghanistan zu erleichtern. Der Bundestag muss über die verschiedenen Einsätze im Herbst entscheiden.

General Ramms sagte im ZDF-Morgenmagazin: „Man kann sich dazu entschließen, sich aus dem Antiterrorkampf zu verabschieden und damit aus OEF ( Operation Enduring Freedom) auszusteigen und sich ausschließlich ISAF anzuschließen und dort auch beispielsweise Spezialkräfte unter dem Mandat vor ISAF zur Verfügung zu stellen. Das wäre eine Handlungsmöglichkeit für die Bundesregierung, die vielleicht die Entscheidungssituation bei uns im deutschen Bundestag vereinfachen würde.“

Das ISAF-Mandat, so erläuterte der General, „reicht vom Kampf gegen Aufständische bis zum Wiederaufbau. Das Spektrum ist unter diesem Mandat deutlich breiter als es vielleicht in der Bundesrepublik Deutschland dargestellt und in der Diskussion auch abgebildet wird. Unter meinem Kommando befinden sich zur Zeit 1000 Spezialkräfte von NATO-Staaten, aber auch Australier, die führen Kampf gegen Aufständische“. Der überwiegende Teil, im Süden und Osten eingesetzt, sei ebenfalls eingebunden in den Kampf gegen Aufständische, „die oft genannten Taliban“. Im Süden und Osten führten die militärischen Kräfte deutlich andere Aufgaben aus, als ihn die Bundeswehr im Norden wahrnehme, erläuterte Ramms.

### **„Ausbilder sollten mit in den Süden“**

General Ramms sprach sich dafür aus, dass Ausbilder von afghanischen Soldaten diese auch zu Einsätzen in den Süden begleiten sollten. Das entspreche „militärischer Tradition“, sagte Ramms.

Die Ablehnung deutscher Militäreinsätze in Afghanistan durch große Teile der Öffentlichkeit nannte General Ramms „enttäuschend“ und schwierig auch für die Familien. „Es ist wichtig für die deutschen Soldaten, dass sie wissen, dass sie die eigene Bevölkerung hinter sich haben“.